01/2019 Dezember-Februar

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinde Starnberg

Lichtungen

Ich kann mich gut daran erinnern, wie es war, als ich eine Brille bekam. Auf einmal konnte ich mit meinen 8 Jahren erkennen, wie die Ameisen auf dem Gehweg laufen. Vorher hatten sich die Zweifel gemehrt, ob der kleine Stefan womöglich nicht gut sehen konnte, was meine Grundschullehrerin an die Tafel geschrieben hatte? Seitdem trage ich Brille. Freilich setze ich meine Sehhilfe immer wieder auch einmal ab. Ich bin es gewohnt, nachts ohne Brille durch eine unbeleuchtete Wohnung zu laufen – von außen kommt genug Streulicht der Umgebung herein. Wenn ich wieder einmal nachts zum Sterne gucken unterwegs bin, um Sternbilder zu bewundern, muss ich mir eine dunkle Ecke suchen, die es zum Glück bei uns eher noch gibt als in den großen Städten.

Der Nobelpreis für Physik wurde in diesem Jahr – neben der Auszeichnung des amerikanischen Forscher Arthur Ashkin – zu gleichen Teilen einer Kanadierin und einem Franzosen für deren bahnbrechende Entwicklungen in der Laserphysik zuerkannt. Donna Strickland und Gérard Mourou haben eine Methode gefunden, hochintensive, ultrakurze optische Impulse zu generieren. Letztlich begründet diese Methode die Möglichkeit, das menschliche Auge mit dem Laser zu operieren, eine Korrektur der Sehstärke ist durchaus möglich, bei Kurzsichtigkeit (Myopie) um maximal -10 Dioptrien, bei Weitsichtigkeit (Hyperopie) um maximal +5 Dioptrien. Bei Altersweitsichtigkeit (Presbyopie) sollen bei bis zu +5 Dioptrien gute Ergebnisse möglich sein, bei Hornhautverkrümmung (Astigmatismus) bei bis zu -4 Dioptrien (https://www.lasikon.de/augenlasern/, aufgerufen am 8. Oktober 2018). Im Internet finden sich zahlreiche Angebote und Anzeigen von Praxen, die sich auf solche Operationen spezialisiert haben. Als „optimales Alter" gelten die Jahre zwischen 25 und 45 …

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Starnberg
Kaiser-Wilhelm-Str. 18, 82319 Starnberg
Redaktion dieser Ausgabe: Ingrid Keil,
Dr. Stefan Koch, Dr. Ernst Quester,
Verena von Guionneau, Manuela Pecoraro-Franken,
Birgit Reichenbacher (verantwortlich)
Gestaltung: Sonja Thomaier
Druck: Offprint Druckerei, München

Foto: Zoran Kocanovic

Das Menschen sichtbare Licht bewegt sich im Spektrum zwischen 400 und 700 Nanometern. Im kürzeren Wellenbereich folgen dann ultraviolettes Licht, Röntgen- und Gammastrahlung, auf der anderen Seite infrarotes Licht, Terahertzstrahlung, Radar, Mikrowelle und die Rundfunkfrequenzen. In der dunklen Jahreszeit helfen sich immer mehr Menschen durch besonderes Licht. Ideal scheint eine halbstündige „Lichtdusche" unter einer Lampe mit 10.000 Lux gleich nach dem Aufwachen, wenn dieses Licht die Netzhaut der Augen erreicht, ohne dass man ins Licht schaut. Leider hält die Wirkung oft nicht länger an, bei Menschen mit Winterdepression kommen die Symptome schnell zurück, hört man mit dem Duschen auf.

Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten … Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich … und schickte sie nach Bethlehem. Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. Evangelium nach Matthäus 2,1-11*

Dagegen scheint eine Kerze, die auf der Fensterbank steht, kaum eine Chance auf eine mildernde Wirkung der Trübnis dieser Tage zu haben. Und doch brennen bei mir seit Ende Oktober wieder viele Kerzen. Dazu kommt im Advent der Herrnhuter Stern. Ihn zusammenzubauen und aufzuhängen gehört für mich zur Vorbereitung auf das neue Kirchenjahr. Sein mildes Licht mag mich nicht medizinisch therapieren, aber es beruhigt mich, zu wissen, dass wir in der längsten Nacht des Jahres die Geburt des Lichtes der Welt feiern.

Dr. Stefan Koch
Pfarrer

Inhalt:

Nachgedacht ..... Seite 2
Aus der Redaktion ..... Seite 4
Stimmen aus der Gemeinde ..... Seite 5
Aus dem Kirchenvorstand ..... Seite 6
Thema – Licht ..... Seite 8
Advent und Weihnachten ..... Seite 12
Anzeige ..... Seite 13
Thema – Licht ..... Seite 14
Friedenskirche ..... Seite 16
Kirchenmusik ..... Seite 17
Kinder & Jugend ..... Seite 18
Partnergemeinde ..... Seite 19
Veranstaltungen ..... Seite 20
Reise ..... Seite 23
Die wichtigen Adressen ..... Seite 24

Lichtblicke

Liebe Leser und Leserinnen,

seit jeher haben Menschen gerade in den dunkleren Monaten des Jahres das Licht in den Alltag geholt. Das Licht schenkt Orientierung und Sicherheit, es schafft – in der richtigen Dosierung - Gemütlichkeit und schenkt Wärme.
Mit der beginnenden Adventszeit sehen wir in den Lichtern eine Botschaft enthalten, die es gilt, jedes Jahr aufs Neue in unserer Zeit zu verstehen und auf unser Leben zu übertragen.
Was bedeutet Licht für uns? Welche Aspekte sind im Symbol des Lichtes enthalten? Welche Aussagen liefert das Licht selbstverständlich mit, wo müssen wir neu lernen, die Botschaft zu hören?
Unser Gemeindebrief widmet sich mit dem Thema „Licht" einer scheinbaren Selbstverständlichkeit – Lichtblicke, die auf das schauen, was wir als Gemeinde erlebt haben, und im Blick auf das, was kommt. Im Zentrum aber steht das Licht Gottes, seine Menschwerdung, die wir an Weihnachten feiern.

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Christfest!

Ihre Redaktion

Meine Lieblingsbibelstelle

Fragt man Jugendliche nach einem Satz oder Text aus der Bibel, der sie besonders begleitet, dann erinnern sie sich gerne an die Worte, die sie sich selbst für das Fest ihrer Konfirmation ausgesucht haben. So wie Linda Nunn und Anni Rust, die sich zu Ihrem Konfi-Spruch geäußert haben:

LINDA

Gott hat dir nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

2. Thimotheus 1,7

Diesen Spruch habe ich mir auf dem Abschlusswochenende meiner Konfirmationszeit ausgesucht. Bereits beim ersten Lesen stand für mich fest, dass dies mein Konfirmationsspruch werden würde. Auch über drei Jahre später bin ich mit meiner Auswahl noch sehr zufrieden. Die Worte waren für mich in den letzten Jahren eine Ermutigung, meine Furcht vor neuen und unbekannten Dingen zu überwinden und nicht aus Angst, Wut oder vermeintlicher Schwäche zu handeln. Ich denke, dass er mich auch in den nächsten Jahren begleiten und in meinem Glauben bekräftigen wird.

Linda und Anni mit anderen Mentoren und Mentorinnen auf LIBI

ANNI

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Römer 12, 21

Ich habe diesen Spruch vor ca. 3 Jahren ausgesucht, als ich konfirmiert wurde, da meiner Meinung nach in jedem etwas Gutes sowie auch etwas Böses bzw. Schlechtes steckt. Jeder hat die Möglichkeit, sich für eins der beiden zu entscheiden und zu versuchen, das eine mit dem anderen zu überwinden. Genau das ist mein Ziel, jedoch gelingt es mir nicht immer. Es mag sein, dass das Böse der einfachere Weg ist, aber dennoch sollte jeder den schwierigeren Weg wagen und zumindest versuchen, besser zu sein und sich nicht dem Bösen ergeben. Es liegt in jedermanns Hand, welche Entscheidung getroffen wird, denn niemand wird böse geboren. In jedem steckt ein guter und böser Teil, jedoch sollte man den bösen Teil nicht gewinnen lassen, sondern versuchen, ihn mit dem Guten zu überwinden.

Der neue Kirchenvorstand

Am 21. Oktober 2018 wurde der Kirchenvorstand durch geheime Wahl neu bestimmt. 18 Gemeindeglieder hatten sich als Kandidatinnen und Kandidaten aufstellen lassen, 8 von ihnen wurden gewählt. Die meisten Stimmen für ein buntes Feld von interessanten Kandidatinnen und Kandidaten – ihnen allen gebührt von Seiten der Gemeinde großer Dank! – wurden freilich vor dem 21. Oktober abgegeben: Über 700 Menschen haben die Möglichkeit zur Briefwahl genutzt, das ist die große Mehrzahl der Wählerinnen und Wähler in diesem Jahr; dafür kamen nicht mehr viele Menschen ins Wahllokal. Ebenso erfreulich: die Zahl der ungültigen und nichtigen Stimmen hielt sich sehr in Grenzen – vor sechs Jahren waren über 150 Wahlbriefe nichtig, weil sie keinen Hinweis auf die Identität des Menschen enthielten, der diese Stimme abgegeben hatte. Dieses Mal sank diese Zahl um über 90 %! Die Wahlbeteiligung ist mit 24,3 % erfreulich und überdurchschnittlich für unsere Region. Dennoch haben wir mein Ziel, ein Viertel der Wahlberechtigten zur Stimmabgabe zu motivieren, nicht erreicht, dafür wären 50 abgegebene Stimmen mehr erforderlich gewesen.

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist, und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?
Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.
Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein –, so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir und die Nacht leuchtete wie der Tag.
Finsternis ist wie das Licht. Psalm 139,7-12

Nachdem bis zum 4. November dem Vertrauensausschuss – dem für seine vorbereitende und die Wahl durchführende Arbeit samt der Auszählung der Stimmen herzlich zu danken ist! – in Person seines Vorsitzenden keine Wahlanfechtung bekannt gemacht wurde, ist das Ergebnis der Wahl nunmehr offiziell und kann auch als solches im Gottesdienst, im Gemeindebrief und über die örtliche Presse verkündet werden. In den Kirchenvorstand gewählt wurden:

Sabine Bock

Tatjana von Groll-Schacht

Dr. Gunhild Kilian-Kornell

Gisela Rose

Hans-Rainer Schuchmann

Tanja Weng

Heiko Wohlrabe

Andreas Zeiser

In der Abendsitzung am 7. November 2018 hat der neu bestimmte Kirchenvorstand – die gewählten Mitglieder zusammen mit der Pfarrerin und dem Pfarrer, die beide dem Gremium qua Amt angehören – zwei weitere Gemeindeglieder als Mitglieder mit Stimmrecht in den Kirchenvorstand berufen. Berufen wurden:

Philip Kohler

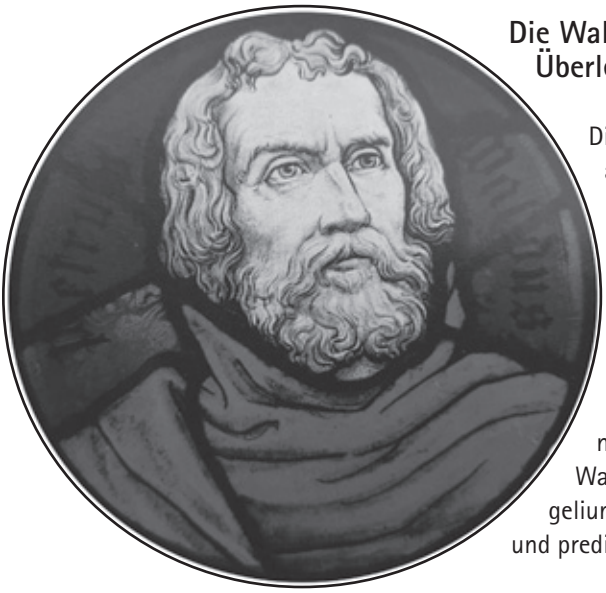
Julia Gutjahr

Die gewählten und berufenen Mitglieder des neuen Kirchenvorstands werden im Gottesdienst am 1. Advent in ihr Amt eingeführt und mit Handschlag für ihren Dienst verpflichtet. Zuvor werden an diesem Tag die bisherigen Mitglieder des Kirchenvorstands entpflichtet, nicht wenige von ihnen waren länger als 6 Jahre im Amt. Sie haben sich um die Leitung der Gemeinde verdient gemacht!

Dr. Stefan Koch
Vorsitzender des Vertrauensausschusses

„Lux lucet in tenebris
Das Licht leuchtet in der Finsternis“

Das Leitwort der Waldenser



Die Waldenser – eine bewegende Überlebensgeschichte

Die Geschichte der Waldenser beginnt vor mehr als 800 Jahren im französischen Lyon. Dort begründet im 12. Jahrundert der reiche Kaufmann Petrus Waldes nach einer religiösen Krise eine Laien-Reformbewegung. Er verschenkt seinen Besitz, organisiert Armenspeisungen und lässt Teile der Bibel aus dem Lateinischen in die Volkssprache übersetzen, damit sie jedermann verstehen kann. Er will in der Nachfolge Christi nach dem Vorbild der Apostel in Armut leben. Waldes und seine Anhänger ziehen mit dem Evangelium in Händen als einfache Wanderprediger umher und predigen auf öffentlichen Straßen und Plätzen.

Waldenser als Ketzer exkommuniziert

Waldes will ursprünglich keinen Bruch mit der Kirche, sondern diese von innen heraus reformieren, um zu den Grundsätzen der Urkirche zurückzukehren. Aber er beharrt auf dem Recht, als Laie predigen zu dürfen, alle sollen predigen dürfen, auch die Frauen. Das gleicht einem Frontalangriff auf die Kirche, rüttelt er doch an den Vorrechten des Klerus. Nachdem sich Waldes und seine Anhänger mit dem Argument, man müsse „Gott mehr gehorchen als den Menschen“ (Apg 5,29), nicht an das Predigtverbot halten, werden sie 1084 als Häretiker, also als Ketzer, exkommuniziert und aus Lyon verjagt.

Dennoch verbreitet sich die Bewegung über fast ganz Europa. Auch in Deutschland entstehen zahlreiche Waldensergemeinden. Zunächst noch weitgehend unbehelligt predigen sie frei, gründen Bibelschulen und Versammlungszentren. Nach Beginn der Inquisition (um 1230) sind sie aber gezwungen, im Untergrund zu agieren. Das Rückgrat der waldensischen Untergrundbewegung bilden die Wanderprediger, „Barben“ (okzitanisch für Onkel im Gegensatz zu den katholischen „padres“) genannt. Sie haben die Evangelien studiert und auswendig gelernt, sind unverheiratet und leben von Almosen.

Zu zweit, als Händler oder Barbiere getarnt, ziehen sie von Gemeinschaft zu Gemeinschaft und predigen an geheimen Orten im Privaten. Richtschnur ihres Glaubens und Handelns ist die Bergpredigt. Sie soll wörtlich befolgt werden. Deswegen lehnen sie die Heiligenverehrung, das Fegefeuer, den Ablass, den Eid, die Gewalt, auch die der Obrigkeit, somit die Todesstrafe, und die Autorität des Klerus ab. Allein die Eidesverweigerung ist im Mittelalter von großer gesellschaftlicher Tragweite. Die feudalen Beziehungen jener Tage sind durch den Eid geregelt. Wer es ablehnt zu schwören, lehnt damit auch die bestehende Ordnung ab und stellt sich außerhalb des Gesetzes. Die Inquisition löscht die Waldenser fast aus.

Sie werden seit Mitte des 13. Jahrhunderts unerbittlich verfolgt, zum Abschwören gezwungen, eingekerkert oder hingerichtet. Allein der Inquisitor Peter Zwicker lässt 1397 im österreichischen Steyr 100 Waldenser auf dem Scheiterhaufen verbrennen. Die Inquisition löscht die Waldensergemeinde nördlich der Alpen nach und nach aus. Ende des 15. Jahrhunderts werden die letzten deutschen Waldenser in Brandenburg hingerichtet oder zum Abschwören gezwungen. Andere überlebende deutsche Waldenser schließen sich den Böhmischen Brüdern an, die aus den Hussiten (Anhänger von Jan Hus, dem Prager Theologen, der 1415 in Konstanz als Ketzer verbrannt worden war) hervorgegangen sind. Zu denen bestanden seit Jahren enge Beziehungen.

Waldenserfrauen auf dem Scheiterhaufen.
Abbildung aus: „Die Waldenser" von Albert de Lange.

Anschluss an die Reformation calvinistischer Prägung

1532 schließen sich die Waldenser in einer historischen Versammlung der Reformation Calvins an. Ihre Strukturen ändern sich damit radikal. Die ehelosen Wanderprediger werden durch verheiratete Gemeindepfarrer ersetzt. Im Zentrum steht nicht mehr die Bergpredigt, sondern die Lehre der Rechtfertigung aus dem Glauben. Nach fast 400 Jahren können die Waldenser zum ersten Mal öffentlich Gottesdienst feiern, Kirchen bauen und stehen in Verbindung mit der restlichen protestantischen Welt Europas. Sie treten erstmals aus ihrer jahrhundertelangen Verborgenheit in die Öffentlichkeit und erheben ihre Stimme.

Dieser öffentliche Anschluss der Waldenser an die Reformation hat seinen Preis und löst im Zuge der Gegenreformation heftige Reaktionen der katholischen Machthaber aus. Die Waldensergemeinden in Frankreich und Kalabrien werden ausgelöscht. Im 17. Jahrhundert gibt es die Waldenser nur noch in den schwer zugänglichen Gebieten der Cottischen Alpen im westlichen Piemont. Hier wechseln Phasen relativ freier Religionsausübung mit schärfster Verfolgung ab – abhängig vom jeweiligen Bündnispartner Savoyens. Am Karsamstag des Jahres 1655, am sogenannten „Pasque Piemontesi", dem Piemontesischen Ostern, werden 6000 Waldenser niedergemetzelt. Das Blutbad löst in ganz Europa Empörung aus.

Aufhebung des Ediktes von Nantes

30 Jahre später widerruft Ludwig XIV, das Toleranzedikt von Nantes und verbietet damit den Protestantismus. Die Hugenotten, die französischen Protestanten, fliehen zu Hundertausenden in verschiedene protestantische Länder. 1686 wird das Verbot auch im mit Frankreich verbündeten Fürstentum Savoyen-Piemont gültig. Die Waldenser leisten Widerstand. Vergeblich. Wer nicht getötet wird, landet im Kerker. Etwa 4000 Waldenser werden in die calvinistische Schweiz abgeschoben. Die Täler bleiben verwüstet und entvölkert zurück. In den Wohngebieten der Waldenser werden Katholiken angesiedelt. Die beispiellose Überlebensgeschichte der Waldenser scheint hier zu Ende. Aber im Schweizer Exil sammeln sich die Überlebenden und wollen nicht aufgeben.

Pfarrer Henri Arnaud
Denkmal in Torre Pellice, Glorreiche Rückkher

Die glorreiche Rückkehr

Drei Jahre später gelingt das Unglaubliche: Der Pfarrer Henri Arnaud und tausend Waldenser und Hugenotten erkämpfen sich in einem Marsch über die Alpen mit Waffengewalt die Rückkehr in ihre Täler. Dieses Unternehmen geht als „Glorioso Rimpatrio" (Glorreiche Rückkehr) in die Geschichte der Waldenser ein und spielt bis heute eine wichtige Rolle im Bewusstsein der Waldenser, weil sie dadurch im Piemont überlebt haben.

Das Ghetto

Die nächsten 150 Jahre erleiden die Waldenser keine blutigen Verfolgungen mehr. Aber sie können ihren Glauben buchstäblich nur in eng gesteckten Grenzen leben. Es ist eine Art Ghetto. Sie dürfen keine Schulen und Universitäten besuchen, keine öffentlichen Ämter bekleiden und kein Land kaufen oder bewirtschaften, das außerhalb des vorgeschriebenen Gebietes liegt. Erst 1848 werden den Waldensern nach 700 Jahren Verfolgung als Ketzer alle politischen und religiösen Rechte zugebilligt.

Torre Pellice mit Kirche

Die Waldenser heute

Bis heute ist die Region um Torre Pellice, sechzig Kilometer südwestlich von Turin, das kulturelle und religiöse Zentrum der Waldenser. Sie bilden eine lebendige Minderheitenkirche mit rund 30 000 Mitgliedern in etwa 100 Gemeinden. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist traditionell die Diakonie, die sich in zahlreichen sozialen Einrichtungen wie Waisen- und Altersheimen, Krankenhäuser, Gästehäusern und in der Flüchtlingsarbeit niederschlägt.

Somit ist die Waldensergemeinschaft die einzige mittelalterliche (Ketzer-) Bewegung, die bis heute überlebt hat. Und das gleicht einem Wunder. Das Licht leuchtet in der Finsternis – so steht es auf dem Wappen und Erkennungszeichen der Waldenser. Ein Zeichen dafür, dass Gottes Licht durch die Botschaft Christi auch in dunkelsten Zeiten durch die Finsternis für sie geleuchtet hat. Und leuchtet. Bis heute.

Manuela Pecoraro-Franken

Gottes Glanz

Unsere tiefste Angst ist nicht die
vor unserer Unzulänglichkeit.
Unsere tiefste Angst ist die Angst
vor unserer unermesslichen Kraft.
Es ist das Licht in uns, nicht die Dunkelheit,
die uns am meisten ängstigt.
Wir fragen uns:
„Wer bin ich, dass ich von mir sage, ich bin
brillant, ich bin begabt und einzigartig."
Ja, im Grunde genommen:
Warum solltest du das nicht sein?
Du bist ein Kind Gottes. Wenn du dich klein
machst, hilft das der Welt auch nicht.
Es hat nichts mit Erleuchtung zu tun,
wenn du glaubst, zusammenschrumpfen
zu müssen, damit sich die Leute um dich
herum weniger unsicher fühlen.
Wir sind geboren, um den Glanz Gottes
zu offenbaren, der in uns ist.
Gottes Glanz ist nicht nur in wenigen von
uns, Gottes Glanz ist in jedem Menschen.
Wenn wir unser eigenes Licht scheinen
lassen, so geben wir anderen ebenfalls
die Erlaubnis, ihr Licht scheinen zu lassen.
Wenn wir uns von unserer eigenen Angst
befreien, befreien wir mit unserer
Gegenwart auch andere.

Marianne Williamson

Diesen Text zitierte Nelson Mandela bei seinem Amtsantritt als südafrikanischer Präsident 1994, nachdem er fast 30 Jahre wegen seines Kampfes gegen die Apartheid im Gefängnis saß.

Adventsandachten

Nebenrollen der Weihnacht

Im März wurden in den Andachten in St. Stephan die wichtigsten „Nebenrollen der Passion" thematisiert. In den Mittwochsandachten im Advent wollen wir den Blick auf die Randfiguren der Weihnachtsgeschichte richten, sie sind mindestens so interessant.
Etwa die namenlosen „Hirten auf dem Feld", die „Menge der himmlischen Heerscharen", aber auch die weltberühmten Randfiguren wie Kaiser Augustus, von dem das Gebot zur Volkszählung ausgegangen sein soll, oder „Stadthalter Quirinus", den Luthers Bibelübersetzung als „Landpfleger in Syrien" tituliert. Die drei Mittwoche der Adventszeit ermöglichen heuer einen Fokus der Aufmerksamkeit für diese scheinbaren Nebenrollen und ihren Blick auf die Weihnachtsgeschichte.

Mittwoch, 5.12.	*„Landpfleger in Syrien"*	**Dr. Stefan Koch**
Mittwoch, 12.12.	*„Die Hirten"*	**Birgit Reichenbacher**
Mittwoch, 19.12.	*„Der Herbergswirt"*	**Birgit Reichenbacher und Konfirmanden**

Jeweils um 19.00 Uhr in der Friedenskirche in Starnberg

Termine für Weihnachtsgottesdienste entnehmen Sie bitte den gelben Seiten.

Josef und Maria schreiben sich bei Quirinius in die Liste ein, byzantinisches Mosaik aus dem 14. Jahrhundert

Evangelische Kirchengemeinde Starnberg
Gottesdienste & Veranstaltungen Dez. 2018 bis Febr. 2019

4. Dezember Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis mit Pfarrer Dr. Koch Vom Richtgeist und von der Gebetserhörung Matthäus 7,1-11	**STA** Gemeindehaus
5. Dezember Mittwoch 19.00 Uhr	Adventsandacht – Nebenrollen der Weihnacht „Landpfleger in Syrien" mit Pfarrer Dr. Koch	**STA** Friedenskirche
7. Dezember Freitag 15.30 Uhr	Bibelgespräch zum Wochenspruch der nächsten Woche im Starnberger Stift: Lukas 21,28 mit Pfarrer Dr. Koch	**STA** Waldschmidt- straße 16
7. Dezember Freitag 19.30 Uhr	Weihnachtsoratorium von J. S. Bach (Teile I-III) mit dem Kirchenchor Starnberg und Chören der Region Leitung: Prof. Frieder Lang	**STA** Friedenskirche
10. Dezember Montag 17.00 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis für Trauernde mit Rel.Päd. Ilg und Pfarrer Dr. Koch	**STA** Seniorentreff Hanfelder Str. 10
12. Dezember Mittwoch 14.30 Uhr	Frauenkreis ...der Krippe entgegen...	**STA** Gemeindehaus
12. Dezember Mittwoch 19.00 Uhr	Adventsandacht – Nebenrollen der Weihnacht „Die Hirten" mit Pfarrerin Reichenbacher und Konfirmanden	**STA** Friedenskirche
16. Dezember Sonntag 15.00 Uhr	Adventsfeier der Gemeinde mit Singen und Geschichten mit Pfarrer Dr. Koch	**STA** Gemeindehaus
16. Dezember Sonntag ab 19.30 Uhr	Gespräche und Musik im Pfarrhaus	**STA** Pfarrhaus
18. Dezember Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis mit Pfarrer Dr. Koch Vom Tun des göttlichen Willens und vom Hausbau Matthäus 7,12-29	**STA** Gemeindehaus
19. Dezember Mittwoch 19.00 Uhr	Adventsandacht – Nebenrollen der Weihnacht „Der Herbergswirt" mit Pfarrerin Reichenbacher und Konfirmanden	**STA** Friedenskirche

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Christfest
und ein behütetes Neues Jahr 2019!

Veranstaltungen (Fortsetzung)

4. Januar Freitag 15.30 Uhr	Bibelgespräch zum Wochenspruch der nächsten Woche im Starnberger Stift: Johannes 2,8b mit Pfarrer Dr. Koch	**STA** Waldschmidt- straße 16
8. Januar Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis mit Pfarrer Dr. Koch Das erste Lied vom Knecht Gottes Jesaja 42,1-4	**STA** Gemeindehaus
9. Januar Mittwoch 14.30 Uhr	Frauenkreis - Jahreslosung 2019 „Suche Frieden und jage ihm nach" (Psalm 34,15) mit Pfarrer Dr. Koch	**STA** Gemeindehaus
14. Januar Montag 17.00 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis für Trauernde mit Rel.Päd. Ilg und Pfarrer Dr. Koch	**STA** Seniorentreff Hanfelder Str. 10
19. Januar Samstag	Ökumenische Tagesfahrt nach Augsburg „Welche Lehre etwas mehr Trost bringen mag..." Treffpunkt um 8.30 Uhr am Seebahnhof (Fahrradabstellplatz)	
20. Januar Sonntag ab 19.30 Uhr	Gespräche und Musik im Pfarrhaus	**STA** Pfarrhaus
21. Januar Montag 15.00 Uhr	Geburtstagsfeier für über 70-Jährige, die in den Monaten November und Dezember Geburtstag hatten mit Pfarrer Dr. Koch	**STA** Gemeindehaus
22. Januar Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis mit Pfarrer Dr. Koch Das zweite Lied vom Knecht Gottes Jesaja 49,1-6	**STA** Gemeindehaus
30. Januar Mittwoch 19.00 Uhr	Gebetskreis mit Lektor Schönig	**STA** Friedenskirche
1. Februar Freitag 15.30 Uhr	Bibelgespräch zum Wochenspruch der nächsten Woche im Starnberger Stift: 1. Korinther 4,5b mit Pfarrer Dr. Koch	**STA** Waldschmidt- straße 16
5. Februar Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis mit Pfarrer Dr. Koch Das dritte Lied vom Knecht Gottes Jesaja 50,4-9	**STA** Gemeindehaus
11. Februar Montag 17.00 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis für Trauernde mit Rel.Päd. Ilg und Pfarrer Dr. Koch	**STA** Seniorentreff Hanfelder Str. 10
13. Februar Mittwoch 14.30 Uhr	Frauenkreis	**STA** Gemeindehaus
17. Februar Sonntag ab 19.30 Uhr	Gespräche und Musik im Pfarrhaus	**STA** Pfarrhaus

Veranstaltungen (Fortsetzung)

19. Februar Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis mit Pfarrer Dr. Koch Das vierte Lied vom Knecht Gottes Jesaja 52,13-52,12	**STA** Gemeindehaus
27. Februar Mittwoch 19.00 Uhr	Gebetskreis mit Lektor Schönig	**STA** Friedenskirche
28. Februar Donnerstag 20.00 Uhr	Lesung „Wegmarken einer Flucht" - Lyrik und Musik mit Karin Schreiber (Texte) und Klaus Weighard (Klavier) Eintritt frei, Spenden erwünscht	**STA** Friedenskirche
1. März Freitag	Weltgebetstag: „Kommt, alles ist bereit!"- Slowenien **Söcking: 15.00 Uhr** Ökumenischer Gottesdienst anschließend Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal Söcking **Starnberg**: Ökumenischer Gottesdienst und Beisammensein	**SOE** St. Stephan **STA** St. Maria kath. Pfarrzentrum

Das Pfarrbüro ist vom 27.12.2018 bis 4.1.2019 geschlossen.

Andachten / Gottesdienste / Gebetskreis

Starnberg	Friedenskirche	letzter Mittwoch 19.00 Uhr	Gebetskreis	Lektor Schönig
Söcking	Rummelsberger Stift	mittwochs 10.00 Uhr	Andacht	Pfrin. Reichenbacher
Starnberg	Rummelsberger Stift	freitags 8.45 Uhr	Andacht	Pfarrer Dr. Koch
Percha	Malteser Stift	dritter Mittwoch 10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Dr. Koch

Interessantes aus der Nachbargemeinde

„Kunstwerk des Monats" in Berg
jeweils um 19.30 Uhr im Katharina von Bora-Haus, Fischackerweg 10

9. Januar 2019 – Hommage an Fritz Winter aus Dießen

13. Februar 2019 – Anna Eibl-Eibesfeldt aus Ascha/Straubing

Gottesdienste

	STARNBERG Friedenskirche	STARNBERG Rummelsberger Stift	SÖCKING Rummelsberger Stift	SÖCKING Carolinenhaus
Sonntag, 2. Dezember 1. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst mit Einführung des Kirchenvorstands Pfarrerin Reichenbacher und Pfarrer Dr. Koch 17.00 Uhr Andacht zum Advent in St. Alto Leutstetten Pfarrer Dr. Koch 18.00 Uhr Ökumenische Taizé-Andacht im Klinikum STA Klinikseelsorgerin Ilg und Pfarrer Dr. Koch	9.30 Uhr Pfarrer i.R. Rodrian	11.00 Uhr Pfarrer i.R. Rodrian	19.00 Uhr Abendkirche zum Advent Pfarrerin Reichenbacher
Sonntag, 9. Dezember 2. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst, Lektor Schönig anschließend Kirchenkaffee	9.30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr Jugendgottesdienst Pfarrerin Reichenbacher
Sonntag, 16. Dezember 3. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Reichenbacher 18.00 Uhr Ökumenische Taizé-Andacht im Klinikum Klinikseelsorgerin Ilg und Pfarrer Dr. Koch	9.30 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Reichenbacher mit Kindergottesdienst
Sonntag, 23. Dezember 4. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst Prädikantin Rodrian	9.30 Uhr Pfarrer i.R. Rodrian	11.00 Uhr Pfarrer i.R. Rodrian	11.00 Uhr Gottesdienst Prädikantin Rodrian
Montag, 24. Dezember Heiliger Abend	*siehe Gelbe Seite 6*			
Dienstag, 25. Dezember Christfest I	9.30 Uhr Festgottesdienst, Lektorin Dr. Koch 16.00 Uhr Seeweihnacht am Steininger Grundstück Pfarrer Dr. Koch	9.30 Uhr Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr Pfarrer Dr. Koch	
Mittwoch, 26. Dezember Christfest II	9.30 Uhr Musikalischer Gottesdienst in freier Form Kirchenvorstand			
Sonntag, 30. Dezember 1. Sonntag nach dem Christfest	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Rodrian	9.30 Uhr Prädikantin Rodrian	11.00 Uhr Prädikantin Rodrian	11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Rodrian
Montag, 31. Dezember Altjahresabend	17.00 Uhr Jahresabschluss-Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch			19.00 Uhr St. Stephan: Jahresabschluss-Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch
Dienstag, 1. Januar Neujahrstag	11.00 Uhr Neujahrsgottesdienst Pfarrer i.R. Dr. Pfister			
Sonntag, 6. Januar Epiphanias	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Reichenbacher	9.30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch	17.00 Uhr St. Stephan Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Reichenbacher
Sonntag, 13. Januar 1. Sonntag nach Epiphanias	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Dr. Koch anschließend Kirchenkaffee	9.30 Uhr	11.00 Uhr	11.00 Uhr Jugendgottesdienst, Mentoren mit Kindergottesdienst
Sonntag, 20. Januar 2. Sonntag nach Epiphanias	9.30 Uhr Gottesdienst Lektor Schönig	9.30 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Koch
Sonntag, 27. Januar 3. Sonntag nach Epiphanias	9.30 Uhr Gottesdienst Diakon Koller	9.30 Uhr Pfarrerin Reichenbacher	11.00 Uhr Pfarrerin Reichenbacher	19.00 Uhr Abendkirche Pfarrerin Reichenbacher
Sonntag, 3. Februar 4. Sonntag nach Epiphanias	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch	9.30 Uhr Prädikantin Rodrian	11.00 Uhr Prädikantin Rodrian	11.00 Uhr Jugendgottesdienst, Pfarrerin Reichenbacher mit Kindergottesdienst
Sonntag, 10. Februar letzter Sonntag nach Epiphanias	9.30 Uhr Gottesdienst, Lektor Schönig anschließend Kirchenkaffee	9.30 Uhr mit Abendmahl Diakon Koller	11.00 Uhr mit Abendmahl Diakon Koller	
Sonntag, 17. Februar Septuagesimae	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Reichenbacher	9.30 Uhr Lektorin Dr. Koch	11.00 Uhr Lektorin Dr. Koch	11.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Reichenbacher mit Kindergottesdienst
Sonntag, 24. Februar Sexagesimae	9.30 Uhr Gottesdienst Diakon Koller	9.30 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Diakon Reizner	19.00 Uhr Abendkirche Pfarrerin Reichenbacher
Sonntag, 3. März Estomihi	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch	9.30 Uhr Diakon Koller	11.00 Uhr Diakon Koller	11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten am Heiligen Abend

Malteser Stift Percha

10.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst	Pfarrer Dr. Koch

Rummelsberger Stift Starnberg

14.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst	Pfarrerin Reichenbacher

Rummelsberger Stift Söcking

15.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst	Pfarrerin Reichenbacher

Friedenskirche Starnberg

14.00 Uhr	Zwergerlgottesdienst	Pfarrer Dr. Koch
15.00 Uhr	Kinderchristvesper	Pfarrer Dr. Koch
16.30 Uhr	Christvesper	Pfarrer Dr. Koch
18.00 Uhr	Christvesper	Pfarrer Dr. Koch
22.00 Uhr	Christmette	Pfarrerin Reichenbacher

Carolinenhaus Söcking

16.30 Uhr	Kinderchristvesper	Pfarrerin Reichenbacher

St. Stephan Söcking

18.30 Uhr	Christvesper	Pfarrerin Reichenbacher

Predigtstellen

Friedenskirche Starnberg	-	Kaiser-Wilhelm-Straße 16, Starnberg
St. Stephan Söcking	-	Andechser Straße 32, Söcking
Carolinenhaus Söcking	-	Carolinenstraße 2, Söcking
Rummelsberger Stift Starnberg	-	Waldschmidtstraße 16, Starnberg
Rummelsberger Stift Söcking	-	Riedeselstraße 6, Söcking
Malteser Stift Percha	-	Harkirchener Straße 7, Percha
Kapelle Klinikum Starnberg	-	Oßwaldstraße 1, Starnberg

Gruppen und Kreise im Gemeindehaus Starnberg (nicht in den Ferien)

Kantorei Starnberg, Info Ralf Wagner, Tel. 08869/91 39 290

Posaunenchor	dienstags	18.30 - 19.30 Uhr
Kinderchor	mittwochs	17.15 – 18.00 Uhr
Jugendchor	mittwochs	18.00 – 18.45 Uhr (nach Absprache)
Kirchenchor	mittwochs	20.00 - 21.30 Uhr
Blockflötenspielkreis	freitags, 14-täglich	18.30 – 19.45 Uhr
Gospelchor	freitags	20.00 – 21.30 Uhr (www.gospelchor-starnberg.de)

Frauenkreis, Info Frau Wagner, Tel. 08151/89 325

	2. Mittwoch	14.30 Uhr

Sozialpsychiatrischer Dienst, Tel. 08151/78 771

Offene Gruppe	dienstags	14.30 - 15.30 Uhr
Angehörigengruppe	1. Donnerstag	17.30 - 19.00 Uhr
Percussiongruppe	3. Dienstag	16.30 - 18.00 Uhr

Starnberger Tafel

donnerstags	13.00 Uhr	Lebensmittelausgabe an Bedürftige vor dem Gemeindehaus, Kaiser-Wilhelm-Straße 18

Verwaiste Eltern – Selbsthilfegruppe für trauernde Eltern, Info Fr. Schuder, Tel. 08152/97 90 09, Ilse-Kubaschewski-Haus, Hanfelder Str. 10a, 82319 Starnberg

	2. Mittwoch	19.00 - 21.00 Uhr

Welt-Laden

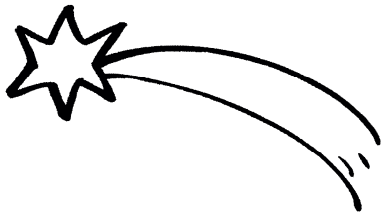
Öffnungszeiten:	Mo. – Sa.	10.00 - 12.30 Uhr
	Mo. – Fr.	15.00 - 17.00 Uhr

Partnerschaft Dritte Welt e.V., www.weltladen-starnberg.de, info@weltladen-starnberg.de
Telefon Laden: 08151/95 03 528, 0176/61 52 06 79

Gruppen und Kreise im Carolinenhaus (nicht in den Ferien)

Pfadfinder			**Ansprechpartner**
neue Gruppe (2./3. Klasse)	dienstags	16.00 – 17.30 Uhr	Andreas Zeiser, 08151/89 370
Wölfe (4./5. Klasse)	freitags	15.15 – 16.45 Uhr	Andreas Zeiser, 08151/89 370
Wanderfalken (6./7. Klasse)	freitags	17.00 - 18.30 Uhr	Andreas Schneider, 089/5505 6138

Aus unseren Kirchenbüchern



Taufen

„Darum freut sich mein Herz, und meine Seele ist fröhlich;
auch mein Leib wird sicher wohnen. Du tust mir kund den Weg zum Leben:
Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich."
Psalm 16,9.11

1.9. Hugo Henneberger, 8.9. Pauline Ott, 22.9. Linus Frost, 23.9. Fedora Lutz, 29.9. Matilda-Louise Attwell, 21.10. Laura Fieser

Trauungen

„Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott,
und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott."
Erster Johannesbrief 4,7

8.9. Johannes und Corinna Gürtler, geb. Kirschbaum
22.9. Silke und Dr. Christoph Herbst
22.9. Dr. Ludwig Lütkes und Laura Schlesinger
6.10. Frank Jöckel und Louisa Gallner
13.10. Benedikt Oni und Alicia Kratky

Beerdigungen

„Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben."
Psalm 34,19

3.9. Eva-Elisabeth Walter (90), 5.9. Ingeborg Hornung (86), 10.9. Elsbeth Zaraza (94), 12.9. Rainer Schmidt (70), 25.9. Rüdiger von Saldern (85), 27.9. Christian Lauber (82), 30.9. Ingrid Albert (85), 4.10. Gisela Lackner (89), 19.10. Elinor Ellenbürger (87), 30.10. Willi Tegen (98), 5.11. Dr. Ruth Striegel (95), 8.11. Gerhard Lottermoser (86), 14.11. Ingrid Schuhmann (90)

Verantwortung für das Evangelium

Brot für die Welt – nötig und wirksam seit 1959

„Es geht nicht nur um Erbarmen und nicht nur um Vernunft, es geht um die Verantwortung für das Evangelium, in der jeder Christ steht". Dieser Satz stammt aus der Rede von Helmut Gollwitzer, die er am 12. Dezember 1959 in der Berliner Deutschlandhalle hielt – zur Eröffnung der 1. Aktion Brot für die Welt.

Am 1. Advent 2018 rufen wir zur 60. Aktion auf – und wir werden nicht müde, an unsere Verantwortung für das Evangelium zu appellieren. Seit 1959 arbeitet Brot für die Welt dafür, dass Menschen weltweit ein Leben in Würde führen können und Armut überwunden wird. Ein wichtiges Prinzip dabei: Die Arbeit wird durch kompetente einheimische Organisationen umgesetzt, die sich für ihre benachteiligten Landsleute stark machen – und das in rund 90 Ländern dieser Erde.

Einige unserer Partnerorganisationen beraten Kleinbauern-familien, damit sie nachhaltig und umweltschonend vielfältige und gesunde Nahrungsmittel anbauen.

Andere sind im Bereich der sozialen Arbeit aktiv, in der Rechtsberatung, der medizinischen Basisversorgung oder in der Bildungsförderung.

Die Schere zwischen Arm und Reich wird weltweit immer spürbarer. Das hängt auch mit unserem Lebensstil in Europa zusammen. Darum umfasst die Arbeit von Brot für die Welt auch Kampagnen und Aktionen, mit denen Menschen hierzulande Zusammenhänge zwischen ihrem Lebensstil und dem Leben von Menschen auf der Südhalbkugel erkennen können und fähig werden, ihre Einsichten in ihr Handeln umzusetzen.

Unsere Partnerorganisationen brauchen unsere Unterstützung, verlässlich und verbindlich. Wir bringen ihre Anliegen zu Gehör – auch in Zukunft. Denn wir sind zutiefst überzeugt, dass Gott für alle Menschen „das Leben in seiner ganzen Fülle" (Johannes 10,10) verheißen hat und dass die Arbeit für mehr Gerechtigkeit deshalb unsere Verantwortung für das Evangelium ist.

Helfen Sie helfen. **Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie**
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODED1KDB

Mitglied der actalliance

60 JAHRE Brot für die Welt

Matthias Claudius und das Licht

Lied im Advent

Immer ein Lichtlein mehr
im Kranz, den wir gewunden,
dass er leuchte uns so sehr
durch die dunklen Stunden.

Zwei und drei und dann vier!
Rund um den Kranz welch ein Schimmer,
und so leuchten auch wir,
und so leuchtet das Zimmer.

Und so leuchtet die Welt
langsam der Weihnacht entgegen.
Und der in Händen sie hält,
weiß um den Segen!

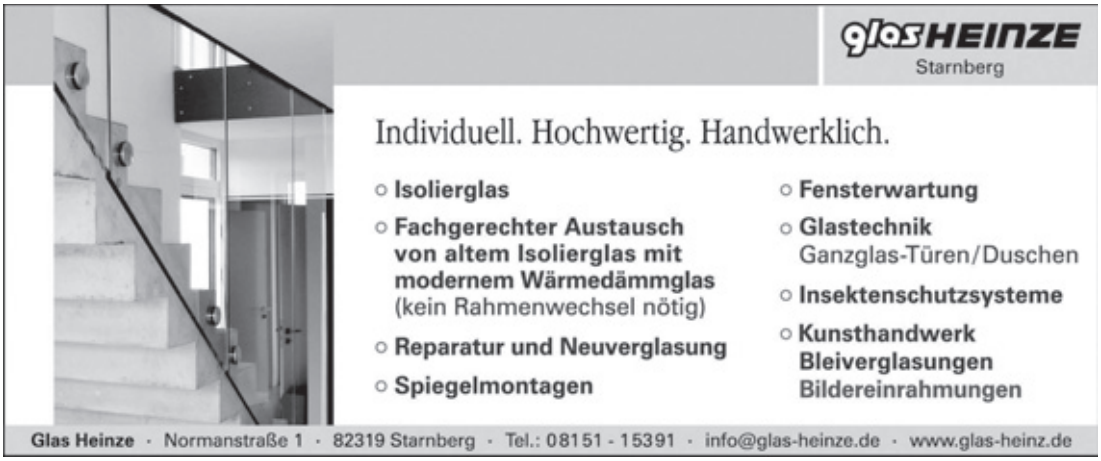
„Immer ein Lichtlein mehr" – so umschreibt Matthias Claudius die Adventszeit, die ins Weihnachtsfest mündet. Kerzenschein und Lichterkranz haben einen festen Platz in den Festen, die bewusst in der dunklen Jahreszeit platziert sind. In den Werken von Matthias Claudius aber spielt das Licht auch außerhalb des Weihnachtsfestkreises eine wichtige Rolle. So beschreibt er in seinem Gedicht „Die Sternseherin Lise" das Funkeln der Sterne am nächtlichen Himmel, das ihn ermutigt, über das hinauszusehen, was er im Alltag erfährt. Und auch der Mond begegnet in mehreren Liedern und Gedichten des Poeten– allen voran in seinem wohl bekanntesten Lied: „Der Mond ist aufgegangen", das im Jahr 1778/9 entstanden ist.

Auf den ersten Blick wirkt dieses Abendlied wie ein romantisch gezeichnetes Gemälde im milden Mondschein, dazu bestimmt, Kinder angesichts der hereinbrechenden Nacht zu beruhigen und in den Schlaf zu singen. Tatsächlich wurde Matthias Claudius zunächst belächelt. Die einen beschimpften ihn als frömmelnd, die anderen als naiv und einfältig. Es war die Zeit der Aufklärung und des Rationalismus, die auch den Protestantismus herausgefordert und Stoff für viele und grundsätzliche theologische Auseinandersetzungen geboten haben. Matthias Claudius war kein Gegner der Aufklärung, aber er hat sich auch nicht der Meinung angeschlossen, dass die menschliche „ratio" Antwort auf grundsätzliche existentielle Fragen geben kann. Für ihn galt, dass der Mensch begrenzt ist – in seiner Lebenszeit ebenso wie in seinen Möglichkeiten, die auch die Vernunft einschließen. Das war seine theologische Überzeugung, die er im Studium in der Auseinandersetzung mit den Schriften Martin Luthers gewonnen hat. Dies hatte ihn aber auch das Leben gelehrt. Der Tod war für ihn ein Lebensbegleiter. Innerhalb von nur wenigen Monaten verlor er beide Eltern, drei Geschwister und sein neugeborenes Kind. Auf diesem Hintergrund schreibt Claudius seine Gedichte, die vom Sehen und Erkennen erzählen, von der Schöpfung und dem Licht.

Matthias Claudius
(* 15. August 1740; † 21. Januar 1815)

Dass wir den Mond nur selten ganz sehen, das ist für ihn eine Metapher dessen, was auch im Leben gilt: wir neigen dazu, nur das für existent zu halten, was wir mit unseren Augen wahrnehmen: „So sind wohl manche Sachen, die wir getrost verlachen, weil unsere Augen sie nicht sehen". Dabei sind es doch gerade die Dinge, die nicht sichtbar und greifbar sind, die uns bewegen und über unser Leben entscheiden: Liebe und Hoffnung, Freude und Trauer. Genau hinzuschauen, sich nichts vormachen zu lassen, vor allem, sich nichts nehmen lassen von der Fülle des Lebens und den tiefen Geheimnissen, das ist eine der Botschaften, die Matthias Claudius seinen Hörern mitgeben möchte. Eine weitere Botschaft entfaltet Matthias Claudius in den folgenden Strophen: Sich selbst überlassen würde der Mensch im Dunkeln tappen und sich verlieren. Am Abend des Tages wie am Abend des Lebens. So analysiert Matthias Claudius ganz sachlich die menschliche Situation. Um uns dann einzuladen, nicht bei dieser Erkenntnis stehen zu bleiben, sondern auch den nächsten Schritt mitzugehen und den Blick auf den zu lenken, der mit seinem Licht der Liebe da ist und eingeht in unsere Zeit und Welt: „Gott, laß uns dein Heil schauen." Die Gewissheit, dass uns dieses Heil zuteil wird, dass Gottes heilende Gegenwart sichtbar wird, das ist die Quintessenz beider Lieder: die des bekannten Abendliedes und des weniger bekannten Adventsliedes. Hier aber setzt Claudius noch einen besonderen Akzent. Das Licht, das durch Gott in die Welt kommt, durchbricht nicht nur die Dunkelheit, sondern bringt auch die zum Leuchten, die der Einladung des Lichtes folgen. In diesem Sinn dürfen wohl beide Lieder als verdichtete Predigt und Ermutigung eines Menschen verstanden werden, der im Laufe seines Lebens zahlreiche Dunkelheiten zu bewältigen hatte.

Birgit Reichenbacher
Pfarrerin



Fast geschafft!

Im September wurde die Innensanierung der Friedenskirche abgeschlossen. Die Kirche hat wieder ihren Mittelgang, eine farbig strahlende Apsis und nun auch eine warme und freundliche Wandgestaltung. Es sind bisher 125.000 Euro an Spendengeldern eingegangen oder fest zugesagt.

Für diese beeindruckende Unterstützung möchten wir uns bei allen herzlichst bedanken!

Um das Projekt finanziell zum Abschluss zu bringen, fehlen uns jedoch noch rund 25.000 Euro.
Wir würden uns freuen, wenn wir auch diesen Betrag über Spenden decken könnten.
Herzlichen Dank jetzt schon für Ihre weitere Unterstützung!

GemeindebriefausträgerInnen gesucht!

Derzeit sind einige Straßen unbesetzt, da langjährige Austrägerinnen und Austräger aus Alters- und Gesundheitsgründen das Verteilen leider nicht mehr übernehmen können.

Wir suchen daher für die Verteilung unseres Gemeindebriefes (4 mal im Jahr) noch dringend Helfer. Wenn Sie Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit haben und uns unterstützen wollen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter Tel. 08151/12319.

Folgende Straßen sind zu besetzen:

Starnberg-Percha: Buchhof, Buchhofstraße, Eschenweg, Frühlingsstraße, Harkirchener Straße (außer Malteser Stift), Kreuzstraße, Moosanger, Schiffbauerweg, Selchastraße, Würmstraße

10 Jahre Gospelchor der Kirchen-gemeinde

Der Gospelchor der Kirchengemeinde feierte sein zehnjähriges Bestehen mit einem Gospelabend

J. S. Bach Weihnachtsoratorium (Teil 1 - 3)

Freitag, 7. Dezember, 19.30 Uhr Friedenskirche
Ein gemeinsames Projekt des SDG (Soli Deo Gloria)-Chores und Orchester München und Gästen, Evang. Kirchenchor Pöcking, Gospel Church München Grünwald, Evang. Kirchenchor Starnberg (Einstudierung: Ralf Wagner).
Solisten:
Anna Maria Bogner (Sopran), Brigitte Lang (Alt), Jonas Wuermeling (Tenor), Niklas Mallmann (Bass)
Gesamtleitung. Prof. Frieder Lang.

Herzliche Einladung zu allen Musikgruppen der Gemeinde:

Posaunenchor	**dienstags**	**18.30 - 19.30 Uhr**
Kinderchor (ab 5J.)	**mittwochs**	**17.15 - 18.00 Uhr**
Kirchenchor	**mittwochs**	**20.00 - 21.30 Uhr**
Flötenensemble für Erwachsene	**freitags**	**18.30 - 19.45 Uhr** (14-täglich)
Gospelchor „Gospel and more" (www.gospelchor-starnberg.de)	**freitags**	**20.00 - 21.30 Uhr**

Kontakt:
Kirchenmusiker Ralf Wagner, Tel.: 08869-91 39 290 oder 0151-190 988 34, E-Mail: ralf.wagner@elkb.de

Veranstaltungen

Last Minute Weihnachtsbastelei

Samstag, 22. Dezember, 10.00 – 14.00 Uhr, Carolinenhaus Söcking
Braucht ihr noch das eine oder andere Geschenk? Kein Problem! Kommt einfach vorbei. Bei uns könnt ihr wieder auf den letzten Drücker schöne Geschenke für die ganze Familie basteln. Mit Papier, Holz, Perlen und vielen anderen Materialien könnt ihr in kurzer Zeit das eine oder andere Schöne oder Nützliche herstellen. Dosen, Schmuck, Windlichter, einen kleinen Koffer, Marmelade, Leuchten und vieles andere steht noch auf dem Programm.
Kosten: je nach Material von 2€ aufwärts.

Lichtmess

Samstag, 2. Februar, 10.00 – 13.00 Uhr, Carolinenhaus Söcking
Es ist wieder soweit! Der letzte Weihnachtsbaum wird ausgeräumt und der Weihnachtsschmuck ist auch weggeräumt. Der Winter macht dem Frühling langsam Platz. Wir stellen Kerzen für die letzten dunklen Tage im Jahr her und schauen, was wir sonst noch alles über Lichtmess erfahren können: Von der Bauernregel bis zum Elektrobaukasten. Werken, Basteln und Entdecken steht auf dem Programm!
Kosten 2 € je Teil.

Krimiparty mit – Henry Hotter und die verzauberte Braut

Samstag, 2. März, 10.00 – 14.00 Uhr, Carolinenhaus Söcking
Lust auf Detektiv? Wir wollen mit euch gemeinsam eine fesselnde Kriminalgeschichte lösen. Wir backen dabei Hogwarzen-Pizza und Dumbel-Pudding und ganz nebenbei lösen wir auch noch einen spannenden Fall. Keine Angst – zusammen werden wir den Täter unter uns schon entdecken! Kommt vorbei zu unserem kulinarisch-kriminalistischen Erlebnis der Sonderklasse.
Teilnahme 2 €
Anmeldung erforderlich bis zum 23. Februar!

Auf Poel

Weiter kann man innerhalb der deutschen Grenzen kaum reisen: Eine Starnberger Delegation von 11 Köpfen ist vom 30.10. bis 4.11.2018 wieder einmal zu Besuch auf der Ostseeinsel Poel vor der Wismarer Bucht. Als Pfarrerin begleitet uns Birgit Reichenbacher, die in der Backsteinkirche auf Poel die Sonntagspredigt hält. Umsichtige Organisatorin: die Partnerschaftsbeauftragte Ingrid Keil. Ortskundiger Lotse: Ralf Schenk. Der Verfasser ist zum ersten Mal auf Poel und verfolgte das Geschehen mit dem neugierigen Blick eines Greenhorns.

Die vielen kleinen Aha-Erlebnisse der Begegnung sind dem Umstand geschuldet, dass hier nicht nur Süd auf Nord trifft, sondern auch Ost- auf Westdeutschland. Die Erinnerung an die DDR wird z. T. ironisch umspielt. Besondere Lesefrucht eines Stadtspaziergangs durch Wismar sind kyrillische Buchstaben im Schaufenster eines kleinen Ladens. Wir entziffern mühsam: Wenn du das lesen kannst, bist du kein dummer Wessi. - Ein Ausflug führt uns zum „Grenzhus" bei Schlagsdorf. Wir sehen Stacheldrahtzäune und Selbstschusseinrichtungen, hören aber auch weniger bekannte Details: 4 Millionen wechselten bis 1989 von Ost nach West – aber immerhin 500 000 Deutsche wählten auch den umgekehrten Weg. Auf Stadtführungen und in unseren Gesprächen wird deutlich, dass nach 1989 endlich der Traum eine Reise nach Schweden erfüllt werden konnte, dass die Einheit für viele auf Werften oder in der Forschung Tätige aber auch das Ende eines sicheren Arbeitsplatzes bedeutete.

Unsere Gemeinsamkeit: die lutherische Orientierung. Wir Starnberger wirken geradezu traditionslos angesichts der oft aus dem 13. Jh. stammenden mecklenburgischen Backsteinkirchen. Wir staunen vor goldenen Flügelaltären, die mit ihren ewig jungen Marienfiguren bis ins frühe 14. Jahrhundert zurückreichen. Man hat sie übernommen wie ein gutes, ererbtes Kleidungsstück.

Unsere Gemeinsamkeit zeigt sich im lebendigen Miteinander: Bibelgespräch, Austausch von Erfahrungen, eine Bilderrevue über frühere Besuche, Lieder oft dänischer oder schwedischer Herkunft, welche die Gattin des freundlichen Poeler Pfarrers Staak auf der Gitarre begleitet. Von den Tafelgenüssen ganz zu schweigen: glänzender Heilbutt, fetter Brataal, Hering in allen Varianten, kleine Ostseekrabben, Dorsch in Kartoffelteig. Das hätte auch Luther geschmeckt. Es fällt schwer, Abschied zu nehmen von unseren Poeler Gastgebern, die gar nicht norddeutsch-steif sind, sondern mecklenburgisch-warmherzig.

Ernst Quester

Januar – April | Freitag | 15.30 – 17.00 Uhr | Rummelsberger Stift

Bibelgespräch im Stift in Starnberg

Am Nachmittag des ersten Freitags im Monat trifft sich im Andachtsraum im Rummelsberger Stift eine kleine Runde zum Gespräch über den Wochenspruch der jeweils folgenden Woche.

4. Januar 2019
Thema: „Denn die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint schon" (Erster Brief des Johanes 2,8b).

1. Februar 2019
Thema: „Dann wird auch einem jeden von Gott Lob zuteilwerden" (Erster Brief an die Korinther 4,5b).

1. März 2019
Thema: „Er nahm aber zu sich die Zwölf und sprach zu ihnen: Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn" (Evangelium nach Lukas 18,31).

5. April 2019
Thema: „So wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele" (Evangelium nach Matthäus 20,28).

Leitung: Pfarrer Dr. Stefan Koch

Januar – Februar | Dienstag | 19.00 Uhr | Gemeindehaus Starnberg, Weißer Salon

Bibelkreis

Vor der Pause, die sich durch die ökumenischen „Exerzitien im Alltag" im März ergibt, trifft sich der Bibelkreis an vier Abenden jeweils am Dienstag um 19 Uhr. Zur Vorbereitung auf die Passionszeit lesen wie die vier „Gottesknechtslieder" aus dem Buch des Propheten Jesaja. Im Neuen Testament wurde besonders das vierte Lied zur Deutung des Lebens Jesu verwendet. Es legt die Aussagen über den Gottesknecht nahe, die sich später im Glaubensbekenntnis über den Christus finden: geboren – gelitten – gestorben – begraben.

8. Januar 2019 – das erste Lied vom Knecht Gottes – Jesaja 42,1-4
22. Januar 2019 – das zweite Lied vom Knecht Gottes – Jesaja 49,1-6
5. Februar 2019 – das dritte Lied vom Knecht Gottes - Jesaja 50,4-9
19. Februar 2019 – das vierte Lied vom Knecht Gottes – Jesaja 52,13-52,12

Leitung: Pfarrer Dr. Stefan Koch

19. Januar | 8.30 – 19.30 Uhr

„Welche Lehre etwas mehr Trost bringen mag …“ Ökumenische Tagesfahrt nach Augsburg

St. Ulrich in Augsburg

Am 19. Januar bieten die katholische Pfarreiengemeinschaft Starnberg-Söcking und die Evangelische Kirchengemeinde in Starnberg eine ökumenische Busreise nach Augsburg an. Für jede der beiden Gemeinden ist jeweils die Hälfte der 50 Plätze vorgesehen. Auf dem Programm der Tagesfahrt stehen neben einer Domführung durch den Starnberger Gemeindereferenten und Augsburgexperten Richard Ferg auch Besuchsstationen in der Residenz, im Rathaus und bei den Fuggerhäusern. Im abschließenden ökumenischen Gottesdienst in St. Anna halten Pfarrer Dr. Andreas Jall und Pfarrer Dr. Stefan Koch eine Dialogpredigt.

Unkosten: 15 Euro (Busfahrt und Eintritte)
Leitung: Pfarrer Dr. Andreas Jall, Gemeindereferent Richard Ferg und Pfarrer Dr. Stefan Koch
Anmeldung im evangelischen Pfarramt – bitte zügig anmelden, die Plätze sind begrenzt
Treffpunkt zur Abfahrt: Seebahnhof (Fahrradabstellplatz)

Martin Luther (rechts) im Verhör vor Kardinal Cajetan (ganz links) in Augsburg

28. Februar | 20.00 Uhr | Friedenskirche

„Wegmarken einer Flucht“ – Lyrik & Musik

Die Herrschinger Autorin Karin Schreiber

Es sind knappe Worte, mit denen Karin Schreiber ihr Versepos beginnt. Zwei junge Frauen aus Eritrea haben sie inspiriert. Die Deutschlehrerin für Flüchtlinge hatte beide in ihrem Unterricht kennengelernt. In sieben Stationen schildert sie die Flucht der Frauen quer durch die Wüste, über das Meer, bis nach Deutschland. „Flucht ist ein Menschheitsthema“, konstatiert die Lyrikerin, „wir alle tragen die Erfahrung in uns“. Klaus Weighart greift das Thema musikalisch auf. Zu jeder Station kombiniert er „arabische Variationen“ für Klavier in einer besonderen Tonleiter. Anlässlich des Erscheinens des Versepos in Buchform sind Karin Schreiber und Klaus Weighard mit einer szenischen Lesung in der Starnberger Friedenskirche zu Gast.

Texte: Karin Schreiber, Klavier: Klaus Weighart
Eintritt frei

März – April | 20.00 Uhr | Starnberg

Ökumenische Exerzitien im Alltag: „Jesuskontakt"

In den diesjährigen ökumenischen Exerzitien wird die Zeit des Neuen Testaments gegenwärtig – mit unserer Vorstellungskraft und allen Sinnen, die uns dabei helfen können, lassen wir sie heute lebendig und aktuell für uns werden. Dabei treffen wir in acht verschiedenen Erzählungen auf Männer und Frauen, die Jesus begegnen und mit ihm in Beziehung treten. Wir sind dabei, wenn sie ihn suchen, ihn bitten, fragen, wenn sie zweifeln, wenn er ihnen Hoffnung gibt, wenn er sie einlädt. Wir erleben hautnah mit, was dabei geschieht und bringen all dies mit unserem eigenen Leben, unserem persönlichen Fragen, Suchen, Glauben in eine lebendige Verbindung. Auch für uns heute ereignen sich auf diesen Übungswegen Jesuskontakte, die Hoffnung geben und unseren Glauben vertiefen können.

Am 12. März, 19. März und 26. März 2019 im katholischen Pfarrzentrum, Mühlbergstraße 6, Starnberg
Am 2. April und 9. April 2019 im evangelischen Gemeindehaus, Kaiser-Wilhelm-Straße 18, Starnberg
Leitung: Rel. Päd. Veronika Pfefferer-Kraft, Pfarrer Dr. Stefan Koch

19. – 23. Juni | Dortmund

Evangelischer Kirchentag

Der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag wird in Dortmund stattfinden.
Jetzt schon können wir vor Ort Unterkünfte reservieren. Bei Interesse bitte bei Pfrin. Reichenbacher melden.

Kreuzfahrten und Flussreisen für jeden Geschmack

DER SEEREISEN PLANER

Der SeereisenPlaner
Ihre professionelle Kreuzfahrtagentur

Hauptstrasse 31 · 82319 Starnberg
Telefon 0 81 51 - 44 90 09
info@der-seereisenplaner.de
www.der-seereisenplaner.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-13.30 Sa 9-14 Uhr, Nachmittags und abends nach Vereinbarung.

Auf den Spuren der Waldenser

Unterwegs im westlichen Piemont

Zeitraum: voraussichtlich 7. – 13. September 2019

Ziel: Westliches Piemont. Abseits der Touristenströme bieten die Waldensertäler nicht nur ein eindrucksvolles Landschaftserlebnis, sondern erzählen auch die Geschichte einer einzigartigen religiösen Minderheit.

Route: Ausgangspunkt unserer Reise ist das malerische Städtchen Torre Pellice, das kulturelle und religiöse Zentrum der Waldenser, 60 Kilometer südwestlich von Turin. Dort betreiben die Waldenser ein Gästehaus, die Foresteria Valdese, in der man wunderbar untergebracht wird. Von hier lassen sich alle Ziele in der Umgebung gut erreichen. Führungen und Exkursionen werden uns über die bewegte Geschichte und die heutigen Aufgaben und Herausforderungen der Waldenser Kirche informieren. Wir besuchen unter anderem ein typisches Waldenserdorf, lernen die bemerkenswerte piemontesische Küche kennen, spazieren im Angrognatal, besichtigen Tempel (Waldenserkirchen) und kleine Museen und lernen die Menschen vor Ort kennen. Wir tauchen ein in eine 800 Jahre alte Geschichte, die bis heute lebendig ist.

Voranmeldung über Pfarrerin Birgit Reichenbacher

Ägyptenreise mit Nil-Kreuzfahrt

2. – 9. Mai 2019

Flug von München nach Kairo, dort: Pyramiden, Sphinx, Ägyptisches Nationalmuseum, koptisch-christliches Kairo innerhalb des Römerkastells Babylon, Zitadelle mit Mohammed-Ali-Moschee, Al-Azhar-Moschee, Bazar

Flug nach Assuan, dort: Steinbruch des unvollendeten Obelisken, Bootsfahrten zu den Inseln Philae und Elephantine mit Tempeln und Nilometer, Assuanstaudamm mit Nasser-Stausee (Möglichkeit zum Ausflug zum Tempel von Abu Simbel)

Dreitägige Kreuzfahrt auf dem Nil von Assuan nach Luxor: Doppeltempel von Kom Ombo und Horustempel von Edfu, Pharaonengräber im Tal der Könige, Totentempel der Hatschepsut, Memnonskolosse, Amuntempel von Karnak (größte Tempelanlage der Welt)

Flug von Luxor nach Kairo, dort Übernachtung, am nächsten Tag Rückflug nach München

Reisepreis: 1290 Euro für Linienflüge, Bus- und Schiffs-Rundreise inkl. Eintritte und Führungen, Halbpension in guten Hotels und Vollpension auf dem 5-Sterne-Kreufahrtschiff (Doppelzimmer bzw. Doppelkabine, Zuschlag für Einzelzimmer/Einzelkabine 195 Euro.

Anmeldung bei Pfr.i.R. Dr. Gerhard Pfister, Tel.: 08151-746741, E-Mail: pfistergerhard@aol.com oder über das Pfarramt

Die wichtigen Adressen – schnell zur Hand

Evangelisches Pfarramt Starnberg
Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg
Internet: www.evgsta.de ☎ 08151/12 319
E-Mail: pfarramt.starnberg@elkb.de 🖷 08151/78 538

Bürozeiten
Mo., Di., Do., Fr. 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mittwoch geschlossen

Sekretärinnen
Barbara Geiger barbara.geiger@elkb.de
Karin Mack karin.mack@elkb.de

Evangelische Pfarrstelle Starnberg
Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg
Pfarramtsleitung Pfarrer Dr. Stefan Koch ☎ 08151/91 82 23
Samstag i.d.R. freier Tag ☎ 0173/26 46 401
E-Mail: stefan.koch@elkb.de

Evangelische Pfarrstelle Söcking
Carolinenstraße 2, 82319 Starnberg
Pfarrerin Birgit Reichenbacher ☎ 08151/79 221
E-Mail: br@evgsta.de 🖷 08151/73 99 68
Freitag i.d.R. freier Tag

Dritte Pfarrstelle
derzeit nicht besetzt

Kirchenmusik
mit Kirchenchor, Kinderchor, Gospelchor, Flötenkreis, Bläserkreis
Kantor und Organist Ralf Wagner
Mobil: 0151/19 09 88 34 ☎ 08869/91 39 290
E-Mail: Ralf.Wagner@elkb.de 🖷 08869/91 39 290

Evangelischer Kindergarten
Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg
Leitung: Sabine Seemann ☎ 08151/91 81 94
E-Mail: kiga.starnberg@elkb.de
Kindergarten-Spendenkonto
Stichwort: „Kindergarten"
IBAN: DE 20 7025 0150 0430 0763 49
BIC: BYLADEM1KMS

Spendenkonto der Kirchengemeinde
Kreissparkasse München Starnberg
IBAN: DE 20 7025 0150 0430 0763 49
BIC: BYLADEM1KMS

Förderkreis der evangelischen Kirchengemeinde Starnberg e.V.
Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg
E-Mail: foerderkreis@evgsta.de ☎ 08151/69 38
www.foerderkreis.evgsta.de
Spendenkonto: VR-Bank Starnberg
IBAN: DE 19 7009 3200 0002 9000 09
BIC: GENODEF1STH

Seelsorgetelefon
außerhalb der Bürozeiten
und am Wochenende

☎ 0171/49 49 394

Evangelischer Diakonieverein Starnberg e.V.
Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg
Vorsitz Hans-Rainer Schuchmann ☎ 08151/78 771
E-Mail: info@dv-starnberg.de
www.dv-starnberg.de

– Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi)
Rat und Hilfe für seelisch kranke Menschen
und ihre Angehörigen ☎ 08151/78 771
E-Mail: info@spdi-starnberg.de

– Gerontopsychiatrische Fachberatung
Hilfe für psychisch belastete ☎ 08151/78 771
ältere Menschen

– Betreutes Einzelwohnen für psychisch kranke Menschen (BEW)
E-Mail: kontakt@bew-starnberg.de ☎ 08153/95 29 46

Starnberger Tafel e.V.
Erika Ardelt ☎ 0179/29 29 921
Tanja Unbehaun ☎ 0173/35 24 116

Seestern e.V.
Ökumenische Nachbarschaftshilfe und
Ambulante Krankenpflege Starnberg ☎ 08151/95 96 11

Weltladen
Mo. - Sa. 10.00 - 12.30 Uhr ☎ 08151/95 03 528
und Mo. - Fr. 15.00 - 17.00 Uhr ☎ 0176/61 52 06 79
E-Mail: info@weltladen-starnberg.de
www.weltladen-starnberg.de

Spendenkonto Förderkreis Costa Rica
Kreissparkasse München Starnberg
IBAN: DE 02 7025 0150 0005 1988 25
BIC: BYLADEM1KMS